Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 3. Januar 1859. Nr. 2.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 73, 10, wich, als man an der Börse von tumultuarischen Auftritten in Mailand sprach, auf 72, 90 und schloß matt zu diesem Course. Alle Werthpapiere waren angeboten.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 72, 90. 4½pCt. Rente 98, —. 3pCt. Spanier 43¾. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. Kredit-mobilier-Aktien 982. Lombardische Eisenbahn-Aktien 598. Franz-Joseph 520.

London, 31. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 96⅝. 1proz. Spanier 31½. Mexikaner 20⅛. Sardinier 90. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 103.

Der Dampfer „Bremen" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 31. Dezember, Mittags 12 Uhr 45 Min. Günstigere Stimmung. Neue Loose 101, 80.

5proz. Metalliques 84, —. 4½proz. Metalliques 75, —. Bank-Aktien 996. Nordbahn 175, 60. 1854er Loose 115, —. National-Anlehen 94, 90. Staats-Eisenbahn-Certifikate 255, 10. Kredit-Aktien 242, 80. London 101, 30. Hamburg 76, —. Paris 40, 35. Gold 101. Silber —, —. Elisabet-Bahn 86, 60. Lombard. Eisenbahn 120. Neue Lombard. Eisenbahn 113.

Frankfurt a. M., 31. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Die Börse war in fester Haltung und die Course preishaltend. Fonds theilweise beliebter. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 64.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 155. Wiener Wechsel 120⅞ Darmst. Bank-Aktien 240. Darmstädter Zettelbank 232. 5proz. Metalliques 80¾. 4½proz. Metalliques 72⅜. 1854er Loose 110½. Oesterreichisches National-Anleben 81⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 293½. Oesterreich. Bank-Antheile 1151. Oesterr. Kredit-Aktien 233½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 184. Rhein-Nahe-Bahn 59½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 100. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 92¼.

Hamburg, 31. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Börse etwas fester. Nordbahn 59, Magdeburg-Wittenberg 41½.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 615. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Credit-Aktien 132. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 87. Wien 77, 75.

Hamburg, 31. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel loco 29⅛, pro Mai 29⅛, pro Oktober 27⅞. Kaffee fest. Zink 1500 Ctr. Frühjahr-Lieferungen à 15½ und 500 Ctr. à 15⅝.

Liverpool, 31. Dezember. [Baumwolle.] Ueber den heutigen Umsatz fehlt die Meldung. Der Umsatz der vorigen Woche betrug 56,020 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 31. Dezbr. Der Ausweis über das Einkommen des heute endenden Quartals ergiebt eine Million mehr, als der entsprechende für 1857. Es zeigen alle Rubriken eine Vermehrung, ausgenommen die Einkommensteuer.

Paris, 31. Dezember. Der heutige „Moniteur" meldet, der Kaiser habe bei Gelegenheit des Neujahrsfestes 164 durch die Assisenhöfe und andere Gerichte wegen nichtpolitischer Vergehen ꝛc. verurtheilte Personen theils begnadigt theils Strafmilderungen angedeihen lassen. Das offizielle Blatt enthält die Ernennung, von vier Unter-Präfekten und die Mittheilung, daß die allgemeine Kasse der Ackerbau-Versicherungen gestattet worden sei.

Spanische Nordbahn-Aktien werden an heutiger Börse mit 15 Fr. Prämie bezahlt. Dieselbe beschäftigt sich noch mit beunruhigenden Gerüchten in Bezug auf die Lombardei.

Preußen.

Berlin, 1. Januar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath a. D., Dr. Johannes Schulze zu Berlin, den Adler der Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Kreisgerichts-Rath Wunsch zu Sagan den rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner dem Kreisgerichts-Direktor v. Beerfelde in Lübben bei seinem Abgang aus dem Staatsdienst den Charakter als Geheimer Justiz-Rath; dem Bergmeister August Lütke zu Saarbrück den Charakter als Berg-Rath; und dem Wachstuch- und Fußteppich-Fabrikanten Karl Ludwig Eduard Stimming hierselbst das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen.

[Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.] Im Namen Sr. Majestät des Königs: Wir **Wilhelm,** von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent. Nachdem die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft in der General-Versammlung vom 25. November 1858 die Ergänzung resp. Abänderung ihres unterm 12. Juli 1844 (Gesetz-Sammlung für 1844 S. 315) landesherrlich bestätigten Statuts durch Einführung besonderer Anweisungen zur Empfangnahme der künftig auszugebenden Serien von Dividendenscheinen, so wie durch Anordnung eines anderweiten Verfahrens in den Fällen des Verlustes von Dividendenscheinen beschlossen, auch der Deputation der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft die Ermächtigung zur Abfassung eines entsprechenden Statut-Nachtrages und zur Vereinbarung desselben mit der Staats-Regierung ertheilt hat, wollen Wir den anliegenden (a), von der gedachten Deputation im Einvernehmen mit der Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld aufgestellten und unter dem 25. November 1858 notariell anerkannten Nachtrag zu dem Statut der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft hiermit in allen Punkten bestätigen.

Die gegenwärtige Bestätigungs-Urkunde soll nebst dem Nachtrage zu dem Gesellschafts-Statut durch die Gesetz-Sammlung bekannt gemacht werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 20. Dezember 1858.

(L. S.) **Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.**
von der Heydt. Simons.

Der Bergmeister Friedrich Busse zu Erfurt ist zum Berg-Inspektor; der bei der Bergschule zu Essen angestellte Berg-Geschworne, Berg-Referendarius Franz Coßmann zu Essen, unter Belassung in seiner Stelle als Lehrer an der Bergschule daselbst, und der Berg-Geschworne, Berg-Referendarius Georg Otto Erdmenger zu Eisleben zum Bergmeister bei dem Bergamte zu Saarbrück ernannt; so wie der Berg-Geschworne Grunow zu Halberstadt in gleicher Eigenschaft in den Bezirk des Bergamts zu Saarbrück; und der Bergmeister bei dem Bergamte zu Tarnowitz, Berg-Assessor Wilhelm Runge, in gleicher Eigenschaft an das Bergamt zu Eisleben versetzt; ferner der bei der Bergschule zu Waldenburg angestellte Berg-Geschworne Adolph Schütze zum Bergmeister ernannt, und der Berg-Geschworne, Berg-Referendarius von Tschepe als Bergmeister bei dem Bergamte zu Tarnowitz angestellt worden. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bludan an dem Gymnasium zu Braunsberg ist zum ordentlichen Lehrer befördert und der Schulamts-Kandidat Pius Schütze als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei dieser Anstalt angestellt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Betriebs-Direktor der Staats-Druckerei, Geheimen Regierungs-Rath Wedding zu Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königl. Hoheit ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des zähringer Löwen-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Boyen, Oberst und persönlicher Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen-Regenten, zum Mitgliede der General-Ordens-Kommission ernannt. v. Koschembahr II., Sec.-Lt. vom Kaiser-Franz-Gren.-Regt., ins 21 Infanterie-Regt. versetzt. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, Port.-Fähnr. vom 10. Husaren-Regt., zum 4. Ulanen-Regt. versetzt. Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Major und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Kommandr. der Leib-Gendarm. ernannt. v. Grunier, Hauptm. von der Armee und Direktor der Gewehr-Fabrik in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Gewehr-Fabrik in Saarn versetzt. v. Schaetzell, Major von der Armee und Präses der Gewehr-Revisions-Kommission in Sömmerda, zum Direktor der Gewehr-Fabrik in Spandau ernannt. Krampff, Hauptm. von der Armee und Mitglied der Gewehr-Revisions-Kommission in Sömmerda, zum Präses dieser Kommission ernannt. v. d. Busche, Prem.-Lieut. vom 35. Infanterie-Regiment und kommandirt zur Dienstleistung als Adjutant bei der Inspektion der Gewehr-Fabriken unter Führung à la suite des Regts., zum Dir.-Assistenten und Mitglied bei der Gewehr-Revisions-Kommission in Sömmerda ernannt. Fischer, Hauptm. à la suite des 2. komb. Reserve Bats., die Pr.-Lts.-Stelle bei der Invaliden-Komp. zu Prenzlau verliehen. Bischoff, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 11. Regts., zum Sec.-Lt. 1. Aufg. befördert. v. Salpius, Gen.-Major z. D., von dem Verhältniß als Mitglied der General-Ordens-Kommission entbunden. v. Siegroth, Sec.-Lt. vom 17. Inf.-Regt., als Pr.-Lt. mit dem bedingten Anspruch auf Anstellung im Civildienst und Pension der Abschied bewilligt. v. Stockhausen, Oberst-Lieut. von der Armee und Direktor der Gewehr-Fabrik in Saarn, mit seiner bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Kiesow, Sec.-Lt. à la suite des komb. Reserve-Bats., mit seiner bisherigen Uniform, Anwartschaft zur Aufnahme als Pflegling in ein Invalidenhaus und Pension, der Abschied bewilligt v. Wittich, Hauptmann und Kompagnie-Führer vom 3. Bataillon 3. Regiments, als Major mit seiner bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Beudel, Assistenz-Arzt vom 18. Ldw.-Regt., der Abschied bewilligt. Den im Reserve- resp. Ldw.-Verhältniß befindlichen praktischen Aerzten und Wundärzten: Dr. Heike, Dr. Köppe vom 27., Dr. Rhode vom 31., Dr. Beigel vom 19., Dr. Rosenthal vom 22., Dr. Steinheim vom 15., Dr. Groethuysen vom 17., Dr. Bethume, Dr. Schmitz vom 28., Dr. Wern vom 29. Ldw.-Regt., der Charakter als Assistenz-Arzt verliehen. Baltzer, Intendantur-Sekretär vom I. Armee-Korps, zur Intendantur des VII. Armee-Korps, Dembski, Intendantur-Sekretär vom VII. Armee-Korps, zur Intendantur des I. Armee-Korps versetzt. Dosse, Zahlmeister 2. Klasse, vom 2. Bat. (Kosel) 22. Ldw.-Regts. zum Zahlmeister 1. Klasse bei dem 1. Kür.-Regt. ernannt.

Berlin, 31. Dezember. [Hofnachrichten.] Bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen war gestern eine Soire, an der, mit Ausnahme Ihrer königlichen Hoheiten der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, die sämmtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses, der Prinz August von Würtemberg, der Prinz Wilhelm von Baden, die Prinzen von Holstein, die Fürsten Radziwill, die Frau Herzogin von Sagan und andere fürstliche Herrschaften theilnahmen und zu der auch das Gesammt-Ministerium und viele Personen von Distinctionen, im Ganzen 86 Personen, Einladungen erhalten hatten.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf gestern Abend von Potsdam hier ein, wohnte der Soire bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten bei und übernachtete im hiesigen königl. Schlosse. Heute Morgen 8 Uhr begab sich Se. königliche Hoheit wieder nach Potsdam zurück.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist heute von seiner Villa Albrechtsberg bei Dresden hierher zurückgekehrt und wird wiederum einige Tage hierselbst seinen Aufenthalt nehmen. Der Hofmarschall Sr. königl. Hoheit, Oberst v. d. Schulenburg, ist bereits gestern Abend von Dresden hier eingetroffen. (Pr. Z.)

Mehrfach wurde von dem gegenwärtigen Ministerium des Unterrichts ein Aufgeben der Schulregulative erwartet. Die „N. Pr. Ztg." berichtet, daß sie sich habe angelegen sein lassen, sich über etwa vorliegende bezügliche Absichten zu unterrichten, und dabei die Gewißheit gewonnen habe, daß ein Abgehen von den Grundsätzen der Regulative seitens der gegenwärtigen Verwaltung keineswegs in Aussicht genommen ist. Das genannte Blatt weist dabei zugleich auf die Stellung hin, welche Hr. v. Bethmann-Hollweg als Berichterstatter des Hauses der Abgeordneten in der Sitzung von 1854—1855 zu der Frage der Schul-Regulative genommen.

Nach einer Mittheilung des pariser Correspondenten der „N. Pr. Z." weiß die Pforte jetzt schon, daß die verschiedenen Mächte, welche den pariser Vertrag unterzeichnet haben, ihr die Ermächtigung, in Serbien zu interveniren, nicht verweigern werden, falls es zu gewaltsamen Auftritten, zu einem Bürgerkriege u. dgl. kommen sollte. Hat jedoch die Absetzung des Fürsten Alexander keine Ruhestörungen zur Folge, dann wird von keiner Seite, selbst nicht von der Pforte, nachdrücklich protestirt werden.

Frankreich.

Paris, 29. Dezbr. Der Hr. v. Moges hat dem Kaiser den Vertrag zwischen Frankreich und Japan überreicht, wodurch dem französischen Gesandten das Recht ertheilt wird, sich in Yeddo aufzuhalten; auch ist die Sendung von Konsuln nach Nangasaki, Hakodadi und Simoda gestattet. — Rigault de Genouilly, so melden die neuesten Berichte, wollte sich schon am 20. November auf den Weg nach Hue machen. — Rußland hat, in Folge des eben mit China abgeschlossenen Vertrages, das Recht bekommen, Konsulate in Kanton und Schanghai zu errichten. Bisher hatte es keine Agenten in den Häfen des himmlischen Reiches. Auch hat es die Absicht, nach dem Beispiele Frankreichs und Englands eine Schiffsstation zu errichten. — In Algerien sollen wieder Unruhen ausgebrochen sein, was General Mac Mahon bewogen hat, seinen Aufenthalt hier zu kürzen. — Man spricht von verschiedenen Veränderungen in den Militär-Kommando's von Frankreich. Marschall Canrobert würde, so heißt es, an die Stelle von Castellane nach Lyon, und Marschall Randon nach Nancy kommen. Was Castellane betrifft, so soll er den seit St. Arnaud's Tode unbesetzt gebliebenen Posten eines **Grand Ecuyer** bekommen oder an Stelle des am Tode liegenden Herzogs von Piacenza (Sohnes von Lebrun) zum Großkanzler der Ehrenlegion ernannt werden.

Die Kirche St. Joachim in Nantes ist am Weihnachtstage gänzlich niedergebrannt. Man glaubt, daß das Feuer durch eine Wachskerze, die nicht ausgelöscht wurde, entstanden ist. — Der Prinz Napoleon hat an alle Behörden der französischen Kolonien folgendes Rundschreiben gerichtet:

Paris, 14. Dezember 1858.

Da ich den Wunsch habe, auf regelmäßige Weise von den Manifestationen des öffentlichen Geistes und der intellektuellen Beschaffenheit der Bevölkerung der unter meinem Ministerium vereinigten französischen Besitzungen Kenntniß zu erhalten, so bitte ich Sie, mir ein Exemplar aller Publikationen zu senden, die seit dem 1. Juli d. J. in Ihrem Verwaltungsbezirke erschienen sind. Das Exemplar, welches Sie mir schicken werden, muß unabhängig von denen sein, welche dem Ministerium für die gedruckten Produktionen übersandt werden. Wenn unter den Büchern, die vor dem 1. Juli veröffentlicht wurden, sich außerdem einige finden sollten, die Sie einer besonderen Aufmerksamkeit werth halten, so bitte ich Sie, mir dieselben ebenfalls zukommen zu lassen. Alle diese Dokumente müssen an mein Kabinet, Bureau der Publicität, im Palais Royal, gerichtet werden. Empfangen ꝛc.

Großbritannien.

London, 28. Dezember. Wenn Lord Derby's Reformbill den Ansichten der Whigs nicht entspricht, so wird Lord John Russell ein Amendement stellen, dessen Annahme den Fall der Tories und den Wiedereintritt der Whigs zur Folge haben würde. Indeß läßt sich in England augenblicklich keine politische Rechnung anstellen, da Hr. Bright und Genossen eine irrationale Größe sind und doch einen Haupt-Factor bilden. Malmesbury's auswärtige Politik, die sich im vergangenen Jahre viele Blößen gegeben hat, wird gleich beim Beginne des Parlaments nachdrücklich angegriffen werden. Wenn ich bemerke, daß der Quäker Bright mit seiner Reform-Agitation nicht den Anklang findet, den er erwartet hat, und namentlich die höhere Gesellschaft eher abgeschreckt, als gewonnen hat, so ist damit wohl das Wichtigste über die Lage gesagt. Ich füge für heute nur die Mittheilung eines interessanten Aktenstückes bei. Es ist eine Circular-Depesche des Lord Malmesbury vom 17. November und lautet, wie folgt:

Mein Herr! Die Aufmerksamkeit der Regierung bei welcher Sie beglaubigt sind, wird auf die in einer der Zeitungen dieser Hauptstadt erfolgte Veröffentlichung von zwei Depeschen, welche beziehungsweise vom 10. Juni 1857 und 14. Juli 1858 datirt und von dem Lord Ober-Kommissar der jonischen Inseln an Herrn Labouchère, früheren Staats-Sekretär Ihrer Majestät für das Colonial-Departement, und an Sir Edward Bulwer Lytton, welcher diese Stelle gegenwärtig inne hat, gerichtet sind, ohne Zweifel gelenkt worden sein, und die gleichzeit mit der Abreise des Herrn Gladstone in einer besonderen Sendung nach den jonischen Inseln stattgefundene Veröffentlichung dieser Depeschen ist darauf berechnet, derselben einen mehr als gewöhnlichen Grad von Interesse zu geben. — Es ist daher meine Pflicht, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß Ihrer Majestät Regierung keineswegs um diese Veröffentlichung gewußt hat, und daß diese Dokumente durch Unterschleif erlangt und den Zeitungen durch eine pflichtvergessene Person, welche noch nicht ermittelt ist, mitgetheilt worden sind. Da aus dem Inhalt dieser Aktenstücke leicht gefolgert werden könnte, daß Ihrer Majestät Regierung die Ergreifung von Maßregeln in Betreff der jonischen Inseln, welche nicht mit den Traktats-Bestimmungen, durch die das Protectorat dieser Inseln der britischen Krone anvertraut worden, in Einklang wären, in Erwägung gezogen habe, erachte ich es für angemessen, Sie ohne Zeitverlust zu ermächtigen, der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, auf die förmlichste Weise zu versichern, daß weder die früheren noch die gegenwärtigen Rathgeber Ihrer Majestät als Grundlage ihrer Politik in Betreff der jonischen Inseln diejenigen Bemerkungen und Argumente angenommen haben, welche von dem Lord Ober-Kommissar zur Begründung der von ihm geäußerten Ansicht über den Weg, welchen zu verfolgen für die britische Regierung räthlich sein könnte, dargeboten worden sind. Die früheren Rathgeber Ihrer Majestät mußten, gleichwie die gegenwärtigen Minister der Krone, vollkommen die feierliche und bindende Natur desjenigen Vertrages einsehen, durch welchen die britische Regierung gegenüber den anderen europäischen Mächten gebunden ist, und welcher einerseits die Möglichkeit einer Entäußerung zu Gunsten eines anderen Landes, und andererseits die Zueignung als britischen Besitzthums eines Theiles eines Staates ausschließt, welcher durch einen Traktat der Protektion der britischen Krone als „ein besonderer, freier und unabhängiger Staat" anvertraut worden ist. (Folgt die Schlußformel.)

Italien.

Nizza, 25. Dez. Ich bin heute in der Lage, Ihnen eine Nachricht mitzutheilen, die von den hier anwesenden russischen Diplomaten nur flüsternd erzählt wird, deren Anthentizität ich jedoch Ihnen vollkommen verbürgen kann. Das russische Gouvernement hat bei dem Könige von Neapel die Erlaubniß nachgesucht, in Brindisi eine Kohlenstation errichten zu dürfen, und der König hat dieses Ansuchen auf das Entschiedenste zurückgewiesen. Als der russische Gesandte in einer persönlichen Audienz dem König Ferdinand Vorstellungen machte und auf die intimen freundschaftlichen Verhältnisse, die in früheren Jahren zwischen dem russischen und dem neapolitanischen Hofe bestanden, hinwies, antwortete der König ungefähr folgende Worte: „Meine Verehrung und Freundschaft für den Kaiser Alexander ist nicht minder aufrichtig, als sie für den Kaiser Nikolaus war; was jedoch die jetzige Politik betrifft, so ist das etwas ganz Anderes. Eine Regierung, die Piemont den Hof macht und Neapel die Hand reicht, ist in ihren Tendenzen mir unklar, Beides läßt sich nicht vereinen; eine Schiffs-Station in Villafranca und eine Schiffs-Station in Brindisi sind zwei im Prinzipe und in der Voraussetzung ganz verschiedene Dinge." — Das russische Urtheil äußert sich eben nicht glimpflich über die Politik des sizilianischen Monarchen, „der bereits mit zwei Großmächten diplomatisch gebrochen, es nun auch mit der dritten verdirbt"; — aber man hört es heraus, daß der kühne Trotz ihnen doch imponirt.

(Ostd. Post.)

** **Breslau,** 2. Januar. [Feuersbrünste.] Der Brand in der Rehorst'schen Möbel-Fabrik, dessen Ausbruch am Sylvester-Abend in Nr. 1 d. Ztg. noch kurz gemeldet wurde, hat in seinem Verlauf, wie schon der erste Anschein befürchten ließ, eine bedeutende Ausdehnung gewonnen, und erheblichen Schaden angerichtet. Um 9½ Uhr etwa war das Feuer, wie wir hören, in dem nach dem Cen-

tralbahnhof zu belegenen Flügel des über 40 Fenster in der Front langen und 3 resp. 4 Stock hohen Rehorstschen Gebäudekomplexus in der Neuen-Taschenstraße auf bisher unermittelte Weise ausgekommen. In jenem Flügel befanden sich die Werkstattsräume, woselbst gegen 200 Tischler beschäftigt zu sein pflegten, das Dampfkesselhaus, die Fournierschneide-Anstalt und eine große Niederlage von Mahagoniblöcken und andern werthvollen Hölzern, welche eben so wie die kostbaren Möbel, die massenhaft aufgehäuften Handwerkszeuge und die umherliegenden Hobel- und Sägespäne den Flammen die reichlichste Nahrung gaben. Diese waren bereits bis über das Dach hinausgedrungen, als gegen 10 Uhr die Feuersignale ertönten und viele tausend Personen von ihren Sylvester-Vergnügungen aufstörten. In unübersehbaren Schaaren strömte nun die Menge zur Brandstätte, deren Umgebung, wie von einem Flammenmeer, bis zum Tauenzienplatze und den Siebenhuben hell erleuchtet ward. Die Atmosphäre spiegelte die lodernde Gluth weithin ab, so daß der Himmel ringsum von einem mächtigen Feuerschein geröthet war.

Es währte fast bis halb 11 Uhr, ehe die Lösch-Apparate, unter welchen die Spritzen des Angerbezirks, des barmherzigen Brüderklosters und des Nikolaibezirks zuerst ankamen, in Wirksamkeit treten konnten. Nicht nur durch den Widerstand der Elemente, sondern auch durch einen beispiellosen Frevel wurde ihre Thätigkeit aufgehalten, indem ein paar Diebe zwei nach dem Stadtgraben gezogene Wasserschläuche durchschnitten, um die Messingschrauben zu stehlen. Das verheerende Element war der Richtung des zum Glück nicht starken Windes folgend von Norden nach Süden vorgedrungen, und die bläuliche Flamme des in seiner ganzen Ausdehnung schmelzenden Zinkdaches erregte in Vielen den Irrthum, als brennte dort oben eine gewaltige Spiritusfläche. Schon hatte das Feuer auch das Dach des Mittel-Wohngebäudes ergriffen, doch gelang es, den weiteren Fortschritten auf dieser Seite durch Aufrichten einer Ziegelschicht Einhalt zu thun. Auf der entgegengesetzten Seite wütheten die Flammen um so heftiger fort, nachdem sie die Dampf- und Brettschneidemaschinen erfaßt hatten. Trotz mannigfacher Hindernisse, der Eisdecke im Stadtgraben, der unerträglichen Hitze und des erstickenden Qualms auf der Unglücksstätte, war die Löschhilfe endlich doch so weit gediehen, daß sie durch Anwendung von 8 bis 10 Schläuchen mit Erfolg an der Unterdrückung des Brandes arbeiten konnte. Freilich bedurfte es der größten Anstrengung jedes Einzelnen, und nicht Wenige haben sich durch eine außerordentliche Bravour ausgezeichnet. Die Sicherheitswachen waren von einer Kompagnie des 6. Jägerbataillons bezogen, und außerdem noch 2 Kompagnien Inf. zum Beistande für die Lösch- u. Rettungsmannschaften kommandirt. Auf die Kunde von dem oben erwähnten ruchlosen Diebstahl mußte die Absperrung der Straßen gegen das Publikum auf das strengste durchgeführt werden, wobei es denn zu bedauerlichen Konflikten und zahlreichen Verhaftungen kam.

Nach Mitternacht wurde eine zweite Abtheilung der Löschmannschaften durch die Alarmsignale aufgeboten. Die Arbeiten dauerten bis gegen 5 Uhr Morgens, um welche Zeit erst die Gefahr vollständig beseitigt war. Es ist den aufopferndsten Bemühungen der Mannschaften und der umsichtigen, energischen Leitung der Löschhilfe zu danken, daß ein umfangreicher Holzschuppen nebst zahlreichen Holz- und Bretter-Vorräthen auf dem Vorhofe des Etablissements von dem Feuer verschont blieben, das sonst eine noch weit unheilvollere Wendung genommen hätte. Unter den Anwesenden befanden sich der Oberpräsident Freiherr v. Schleinitz, der Divisions-Commandeur General-Lieutenant v. Schlichting, der Polizei-Präsident v. Kehler, der Commandant Oberst Trütschler, der Stadt-Baurath v. Roux u. a. hohe Beamte. Leider wurden auch mehrere Personen das Opfer ihres unermüdlichen Pflichteifers. Schon um Mitternacht wurde ein junger Mann, durch einen brennenden Balken schwer verwundet, auf einer Bahre nach dem Hospital des barmherzigen Brüderklosters getragen, und gegen 4 Uhr wurde ein Maschinenbauer, welcher die Nacht hindurch einen Schlauch dirigirt hatte, von einer einstürzenden Mauer dergestalt am Kopfe verletzt, daß er ebenfalls dorthin geschafft werden mußte.

Der heraufdämmernde Neujahrsmorgen beleuchtete auf der Brandstätte eine Scene der schrecklichsten Verwüstung. Von dem imposanten Fabrikgebäude standen nur noch die verfallenen Rumpftheile der Umfassungsmauern und der kahle Schornstein, eine förmliche Ruine, die morgen mit den nöthigen Vorsichtsmaßregeln geschleift werden soll. Auf dem Hofe lagen geschwärzte Balken, Möbelstücke, halbgeschmolzenes Eisenzeug und andere Ueberbleibsel der Werkstätten umher. Der Gesammtschaden, welchen dieser furchtbare Brand angerichtet hat, soll sich auf 80,000 bis 100,000 Thlr. belaufen.

Heute und gestern war die Neue-Taschenstraße in den Nachmittagsstunden von Menschenmassen überfluthet, welche die Brandstelle besichtigten.

Am Neujahrstage, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, bedrohte uns abermals Feuersgefahr. Es brannte nämlich in dem Hause Oderstraße Nr. 9, und zwar in der nach dem Hofe zu belegenen Räucherkammer der dortigen Wursthandlung. Glücklicher Weise wurden die Flammen rechtzeitig bemerkt und erdrückt, ehe dieselben weiter um sich greifen konnten.

λ **Breslau**, 2. Januar. [Zum Feuer.] Wie bereits gemeldet, brach am Sylvesterabend gegen 10 Uhr in der Rehorst'schen Tischlerwerkstatt, Neue Taschenstraße vis-à-vis dem Posener Bahnhofe, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in nicht ganz einer Stunde das Haus in hellen Flammen stand. Das Feuer soll im ersten Stockwerk seinen Ursprung gehabt haben, Andere wiederum sagen, daß es neben der Dampfmaschine, welche zum Schneiden der Fourniere ꝛc. dient, zuerst bemerkt worden sei. Wie dem auch sei, die Tischlerwerkstatt (ein Theil der großen Gebäude) ist durch die reichliche Nahrung an Brennmaterial schnell ein Raub der Flammen geworden. Die Hitze war so furchtbar, daß große Haufen Bretter, welche im großen Hofraume aufgestapelt waren, Feuer fingen. Es galt also die großen Vorräthe derselben zu retten, welches der Feuer-Rettungsverein sicher ausführte; auch was von Utensilien im brennenden Gebäude noch zu retten war, wurde geborgen. Der zweite Theil des Hauses, welcher der Stadt zugewendet ist, war durch einen Brandgiebel und Mauer geschützt, wenngleich die eisernen Thüren, welche zur Verbindung angebracht sind, glühten.

Mit der Löschhilfe sah es traurig genug aus. Vom Stadtgraben aus mußten Schläuche gezogen werden. Dies dauerte eine geraume Zeit und als Wasser kam, war nichts mehr zu retten. Dabei wurde wiederum ein Ring von der Verbindung der Schläuche gestohlen, wie so oft beim Feuer, so daß der Schlauch nicht gebraucht werden konnte. Dazu kam der starke Andrang des Sylvester-Publikums, so daß das Militär genöthigt war, eine größere Chaine zu bilden, als dies zuerst beabsichtigt war. Für den Unbetheiligten war dies Feuer ein schrecklich schöner Anblick, die Flammen wirbelten hoch empor, schleuderten brennende Fournierstücke, oft Platten von 3 Fuß Breite, Hobelspähne ꝛc. herum, so daß das Ganze einem Feuerregen ähnlich sah; dazwischen nun die größeren Stücke.

Um 12 Uhr mußte nochmals Feuerlärm gemacht werden, um die Ablösung der Löschmannschaften zu bewerkstelligen. Von Verunglückungen hören wir, daß ein Schuhmachergeselle vom Rettungsverein nach einer benachbarten Stube getragen sei; denselben soll ein Ziegelwurf an dem Hinterkopfe stark beschädigt haben. Den nächsten Morgen sind beim Abbrechen der Brandreste noch zwei Arbeiter verunglückt, welche im Hospital der Barmherzigen-Brüder untergebracht sein sollen.

Der Verlust an feinen Hölzern, als Mahagoni, Nuß, Kirschbaum, soll nicht unbedeutend sein, ebenso an Fournieren jeglicher Art. Das brennende Haus hatte 8 Fenster Front, daneben stand das Maschinenhaus, welches ebenfalls ein Raub der Flammen geworden ist. Um 12 Uhr war man des Feuers Herr geworden, doch hielten die Löschmannschaft und der Rettungsverein bis gegen halb 3 Uhr aus.

Breslau, 31. Dezember. [Sicherheits-Poliezi.] Gestohlen wurden: Bischofsstraße Nr. 3 aus dem Hausflur ein großes mit acht eisernen Reifen beschlagenes Faß, gez. C. F. Nr. 3634; am Eisenkram Nr. 15 aus gewaltsam erbrochenen Keller 20 Quart Butter und ein alter Wäschkorb.

Gefunden wurden: vier Stück Schlüssel und ein Leinwandsäckchen enthaltend ein Geldtäschchen mit Geld. (Pol.-Bl.)

Berlin, 31. Dezbr. Die Liquidation wurde heute ihrem Abschlusse weiter entgegengeführt, die Erschwerungen, welche die herrschende Geldknappheit der Regulirung bereitet, hatten sich dagegen in einem Maße gesteigert, daß die Abwickelung schwieriger war, als an irgend einem Ultimo seit langer Zeit. Für österr. Staatsbahn-Aktien stellte sich der Report bis auf 1¼, in Fällen selbst auf 1½ Thlr.; für österr. Creditaktien war Report zu ½ % gesucht. Diskonto-Commandit-Antheile wurden mit ¼, Darmstädter meist mit ⅙ reportirt, Dessauer wurden mit ¼ hereingenommen, häufig aber auch ⅓ geboten. Wenn diese Höhe der Prolongations-Bedingungen zum Theil allerdings auch aus dem Umstande zu erklären ist, daß es an Stücken nicht fehlt, und daß die Haussiers in ihrer Position zu bleiben entschlossen sind, so beweist dieselbe doch andererseits zugleich auch, daß dem Effektenmarkt Geld nicht willig zur Disposition gestellt ist. Dagegen war für Diskonten Geld merklich flüssiger, und ohne daß es gerade dazu angeboten war, konnte man doch gutes Papier mit 3½ unterbringen. Das Geschäft war nicht erheblich, die großen Spekulations-Effekten flauer und weichend, die leichten Papiere dagegen gegen den Druck, unter welchem sie gestern gestanden, nicht ohne Erfolg reagirend. Besonders tritt diese Erscheinung bei den Dessauern und den leichten Eisenbahnaktien wahrnehmbar hervor, in welchen denn auch im Laufe der Börse ein Geschäft von ungewöhnlichem Umfange sich entwickelte.

Was wir von den großen Spekulationspapieren bemerkten, gilt von Oesterreichischen Kreditaktion ganz besonders. Sie wurden bis um 1 % auf 123¾ gedrückt, erholten sich aber schließlich wieder auf 124¼. Darmstädter behaupteten sich so ziemlich auf 96, ½ unter der letzten gestrigen Notiz; Abgeber fehlten jedoch zu diesem Course und selbst zu 95¾ nicht, am Schlusse machte man nichtsdestoweniger einen Abschluß zu 96½, welchen wir in unsere Notiz nicht aufnehmen können. Diskonto-Kommandit-Antheile wichen vorübergehend um ¼ % auf 105¼, stellten sich aber schließlich wieder auf 105¾. In Schlesischen Bank-Antheilen drückte ein auswärtiger Verkaufsauftrag den Cours um 1 % auf 84. Meininger waren einigermaßen gefragt, doch wurde nur ¼ weniger, 84⅜, bedungen. Dessauer erholten sich um ½ % auf 53¼, Genfer waren meist nur ½ % billiger mit 63¾ anzubringen. Leipziger behaupteten sich auf 73½. Koburger hoben sich weiter um ½ % auf 82½.

Von Notenbank-Aktien behaupteten Preußische Bankantheile sich auf 143, Weimarsche erholten sich wieder um ½ % auf 99½, Frage blieb für Berliner Kassenverein zu 126. Thüringer wurden ½ % auf 77½ herabgesetzt.

Unter den Eisenbahnaktien ist zunächst hervorzuheben, daß Staatsbahn trotz flauerer Stimmung sich doch in Folge der Festigkeit, die sie in Wien Mittags zeigten, sich nur vorübergehend um ¾ Thlr. auf 165¾ drückten, schließlich aber 166 blieben. Sehr umfangreich war der Umsatz in Wittenberger, die sich um 1⅜ % auf 43 hoben. Auch Nordbahn waren in großem Umsatz und blieben ½ % höher zu 59¾ fortwährend Käufer; zu 60 waren stets Abgeber, obschon Einzelnes, mehr der höhern Notiz wegen, als weil Verkäufer fehlten, mit 60⅛ gehandelt worden ist. Aachen-Mastrichter waren zu 27½ eher begehrt, Mecklenburger stellten sich ⅛—¼ höher auf 52¾—⅞, waren aber zu 52¾ schließlich übrig. Nahebahn werden der auf den 20. Januar bevorstehenden Generalversammlung wegen von Frankfurt aus gehalten und stellten sich auch heute ½ % höher auf 59. Koseler wichen um ¼ % auf 48. Sonst ist kaum etwas Besonderes von Eisenbahnaktien zu erwähnen. Anhalter Lit. C. waren gefragt und ¼ % höher bis 106 bezahlt; abgestempelte wurden heute, da die Abstempelung nunmehr vorüber ist, nicht mehr gehandelt, der Cours stellt sich auf 115½. Sehr angeboten waren Freiburger und wurden Lit. C. billiger mit 93 gehandelt. Potsdamer waren fest und 135¾ zu bedingen, auch Stettiner waren mit 108 eher anzubringen, und ebenso war für Köln-Mindener und Rheinische (Enkel wurden 1 % höher mit 85 bezahlt) bessere Frage.

In Preußischen Fonds ist keine wesentliche Veränderung, das Geschäft war still und eher Abgeber als Käufer. Für Pfandbriefe war mehr Frage, nur 4% Westpreußen wichen um ¼ % auf 90¼. Rentenbriefe meist fest, nur Pommersche ¼ billiger (92¾). (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 31. Dezbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 225 Br. 200 Gl. Borussia — Colonia 1000 Br. 995 Gl. Elberfeld. 165 Gl. Magdeb. 210 Br. Stettiner National- 97½ Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 480 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 51¾ Gl. Hörder Hütten-Verein 107½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Br.

Das Geschäft war durch die Regulirungen in einzelnen Artikeln recht lebhaft, ohne daß jedoch die Conrse eine wesentliche Veränderung erfuhren. Als besonders umfangreich ist das Geschäft in Disconto-Commandit-Antheilen, Darmstädter Bank- und Dessauer Credit-Aktien zu erwähnen. — Hiesige Aktien für Eisenbahnbedarf sind à 80% bezahlt worden.

≅ **Breslau**, 3. Januar. [Produktenmarkt.] Matt für alle Getreidearten, geringe Kauflust, mittelmäßige Zufuhr und Angebot von Bodenlagern, Preise schwach behauptet. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus ruhig, loco 8, Januar 8⅙ eher B. als G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr. Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 62 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120—124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 17—20—22—23½ Thlr.

Breslau, 31. Dezember. [Wollbericht.] Die große Lebhaftigkeit im Wollgeschäft, welche im November sich entwickelte, übertrug sich nicht allein auf den Dezember, sondern nahm in demselben verhältnißmäßig noch zu; es wurden ca. 10,000 Ctr. Wollen aller Gattungen, hauptsächlich aber russische Rücken- und Fabrikwäschen, zu etwas besseren Preisen als im vorigen Monat verkauft. Die bedeutendsten Käufer waren die Kammgarn-Fabrikanten Sachsens, berliner Händler und dortige, sowie hiesige Kommissionshäuser, auch unsere inländischen Fabrikanten waren mehr als in den vorhergegangenen Monaten im Markt. — Durch die bedeutenden Verkäufe der beiden letzten Monate hat sich das Woll-Lager auf ca. 10,000 Ctr. reduzirt, doch sind mehrere Tausend Centner russischer Wollen auf hier unterwegs.

Auf die 1859er Schur sind mehrfache Abschlüsse zu Stande gekommen, es ist uns jedoch das Preisverhältniß derselben unbekannt geblieben. Wir sind der Meinung, daß unsere Händler und Spekulanten eine gewisse Vorsicht hierbei nicht außer Acht lassen werden, die wohl hinlänglich durch die Geschäftsereignisse des Jahres 1857 gerechtfertigt wäre.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.

Theater-Repertoire.

Montag, den 3. Januar. 1. Vorstellung im 1. Abonnement von 70 Vorstellungen. Zum zweiten Male: **„Mazeppa.“** Geschichtliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rudolph Gottschall.

Berliner Börse vom 31. Dezbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	101 bz.
dito 1852	4½	101 bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	101 bz.
dito 1855	4½	101 bz.
dito 1856	4½	101 bz.
dito 1857	4½	101 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¾ bz.
dito dito	4	93¼ G.
Pommersche	3½	84¼ bz.
dito neue	4	93 G.
Posensche	4	99 B.
dito	3½	88⅜ G.
dito neue	4	89⅝ bz.
Schlesische	3½	86 B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ B.
Pommersche	4	92¾ bz.
Posensche	4	92¼ bz.
Preussische	4	93 bz.
Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Sächsische	4	93½ bz.
Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	9. 5½ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	114 G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¾ u. 84 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111⅛ G.
dito 5. Anleihe	5	105¼ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	87½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¾ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42¼ B.
Baden 35 Fl.	—	31½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	27½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	74½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	76¼ bz.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	115½ bz. (abgest.)
dito Prior.	—	4	92¼ G.
Berlin-Hamburg	6	4	105¾ G.
dito Prior.		4½	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	102 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	135¾ bz.
dito Prior. A. B.	—	4	90⅜ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98⅞ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	108 G.
dito Prior.	—	4½	98½ G. Sr. II. 84 b.
Breslau-Freib.	5	4	95 B.
dito neueste	—	4	93 bz.
Köln-Mindener	9	3½	143¾ G.
dito Prior.	—	4½	101½ B.
dito II. Em.	—	5	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4	89¼ B.
dito III. Em.	—	4	85¾ B.
dito IV. Em.	—	4	85⅝ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	166¼, 165½ ¾ bz.
dito Prior.	—	3	274½ B.
Ludw.-Bexbach	10	4	154¾ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	198 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	42 à 43 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	97 bz.
dito dito C.	5	5	92 B.
Mecklenburger	2	4	52¾, ⅞ u ¾ bz. u B.
Münster-Hamm.	4	4	91 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	58½ B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90½ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102½ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	63¾ G.
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	59½ à 60⅛ à 60 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	138½ bz.
dito B.	13	3½	128½ B.
dito C.	13	3½	138½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	85¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76 B.
dito Prior. F.	—	4½	94 B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	54 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	63½ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	99¾ B.
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	91¼ B.
dito (St.) Pr.	—	4	92½ G.
dito Prior.	—	4	85 G.
dito v. St. gar.	—	3½	80¾ B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	58½ à 59 bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	85 B.
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86 à 86¼ bz.
dito Prior.	—	4	85½ B.
dito Prior. II.	—	4½	94½ B. III. E. 92¾ G.
Thüringer	7	4	112 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G
dito IV. Em.	—	4½	95¼ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	48 bz.
dito Prior.	—	4	80 B.
dito III. Em.	—	4½	85 B.
dito Prior. St.	—	4½	78½ bz.
dito dito	—	5	82¼ G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	126 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	85 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93 G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	107 G.
Bremer „	7½	4	101½ B.
Coburg. Crdtb. A.	4	4	82½ etw. bz. u. G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	91½ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96, 95¾, 96½ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	53¼ à 52¾ à 53½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105¾ à ¼ à ¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64 à 63¾ bz.
Geraer Bank	5	4	84 G.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	85 B.
„ Ver.- „	4	4	97⅞ bz.
Hannov. „	5	4	95¾ bz.
Leipz. „	—	4	73½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	90 G.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	88 G
Mein. Creditb.-A.	6⅔	4	84⅜ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	51¾ G.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	124⅝ à 124 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86¼ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/24	4½	143 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	84½ à 84 bz.
Thüringer Bank	4¾	4	77½ mehr. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151 bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 19⅞ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	101¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ G.

Berlin, 31. Dezember. **Roggen** loco 47¼—48 Thlr. gef., Dezember und Dezbr.-Januar 47¼—47—47¼ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Br., Januar-Februar u. Februar-März 47¼—47½ Thlr. bez. u. Gld., 47¾ Thlr. Br., April-Mai 47¾—48 Thlr. bezahlt und Gld., 48¼ Thlr. Br., Mai-Juni 48¼—48—48¼ Thlr. bezahlt und Gld., 48½ Thlr. Br., Juni-Juli 48¾—49 Thlr. bez. und Br., 48¾ Thlr. Gld.

Rüböl loco 15¼ Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld., Dezember-Januar 14⅞—14⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅞ Thlr. Br., Januar-Februar ebenso, April-Mai 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld.

Spiritus ohne Geschäft, Dezember, Dezbr.-Januar und Januar-Februar 18¾—18⅝ Thlr. bez. und Gld., 18¾ Thlr. Br., Februar-März 19—19⅛ Thlr. bezahlt, 19 Thlr. Br. und Gld., März-April 19½ Thlr. nominell, April-Mai 19⅞—19¾ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., Mai-Juni 20⅜—20¼ Thlr. bez., 20⅜ Thlr. Br., 20¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 21—20 11/12 Thlr. bez., 21 Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gld.

Roggen loco still, Termine durchschnittlich ¼ Thlr. billiger. — **Rüböl** loco sehr gefragt, Termine ohne Aenderung. — **Spiritus** wenig verändert, loco ohne Geschäft.

Stettin, 31. Dezbr. [Bericht von Großmann u. Comp.]

Weizen unverändert, auf Liefer. 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 64¾ Thlr. bez., 65 Thlr. Br., desgleichen 85pfd. vorpommerscher 67 Thlr. Br.

Roggen behauptet, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfd. pr. Dezember 45⅜ Thlr. bez., 45½ Thlr. Br., pr. Dezbr.-Januar 45 Thlr. Gld., 45½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 46¼ Thlr. Gld., 46¾ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 47 Thlr. Br. und Gld., pr. Juni-Juli 48 Thlr. Br.

Gerste auf Lieferung pr. Frühjahr 69/70pfd. große pomm. 38 Thlr. Br.

Hafer geschäftslos.

Rüböl ohne Handel, loco pr. Dezember-Januar und Januar-Februar 14½ Thlr. Br., pr. April-Mai 14⅔ Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gld.

Leinöl loco inklus. Faß 12⅓ Thlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 12¼ Thlr. bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 20⅝ % Gld., auf Liefer. pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 20¼ % Gld., 20⅓ % Br., pr. Frühjahr 19 % bez. und Br., pr. Mai-Juni 18½ % Br., pr. Juni-Juli 18 % Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 3 W. Weizen, 2 W. Roggen, 1 W. Gerste, 3 W. Hafer.

Bezahlt wurde für Weizen 54—60 Thlr., Roggen 44—49 Thlr., Gerste 33—36 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 26—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Lagerbestand am 31. Dezbr. 1858: Weizen 5937 W., Roggen 9538 W., Gerste 1249 W., Hafer 193 W., Erbsen 166 W., Wicken 14 W., Rübsen 1697 W.; am 15. Dezbr. 1858: Weizen 5711 W., Roggen 9840 W., Gerste 1274 W., Hafer 173 W., Erbsen 93 W., Wicken 14 W., Rübsen 1777 W.; am 31. Dezbr. 1857: Weizen 648 W., Roggen 8100 W., Gerste 623 W., Hafer 2098 W., Erbsen 277 W., Wicken 74 W., Rübsen 1905 W.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 71—110 Sgr., gelber 60—100 Sgr., Roggen 43—68 Sgr., Gerste 42—58 Sgr., Hafer 31—45 Sgr., Erbsen 75—80 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 80—105 Sgr., gelber 75—95 Sgr., Roggen 61—65 Sgr., Gerste 44—49 Sgr., Hafer 35—37½ Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 6—6½ Sgr.

Lauban. Weißer Weizen 68—105 Sgr., gelber 64—90 Sgr., Roggen 50—65 Sgr., Gerste 41—47½ Sgr., Hafer 30—40 Sgr., Heu 33¾ Sgr., Stroh 7⅙ Thlr.

Görlitz. Weizen 70—100 Sgr., Roggen 55—65 Sgr., Gerste 45 bis 47½ Sgr., Hafer 30—35 Sgr., Erbsen 90—95 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 8½—9 Thlr., Heu 30—42½ Sgr., Pfund Butter 7½—8 Sgr.

Freiburg. Weißer Weizen 85—108 Sgr., gelber 73—102 Sgr., Roggen 50—64 Sgr., Gerste 33—58 Sgr., Hafer 36—44 Sgr.

Gleiwitz. Weizen 100—110 Sgr., Roggen 47¾—52½ Sgr., Gerste 40 bis 42½ Sgr., Hafer 31—32 Sgr., Erbsen 80 Sgr., Kartoffeln 17 Sgr., Schock Stroh 6½ Thlr., Heu 37½ Sgr., Pfd. Butter 12 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.